

TOURISMUS:

Gegen den Bundestrend – Hannover verzeichnet erfreuliche Zuwächse

Der Tourismus in Hannover blüht auf: Entgegen den bundesweiten Trend, der ein durchschnittliches Minus von vier Prozent aufweist, konnte die niedersächsische Landeshauptstadt im vergangenen Jahr Gästezuwachs verbuchen. Mit 1.261.254 Übernachtungen verzeichnet Hannover in 2003 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 3,4 Prozent.

Mit einem dicken Plus bei fast allen Veranstaltungen und Aktionen erzielte der Verkehrsverein im 120sten Jahr seines Bestehens das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr. Noch mehr Gäste kamen nur im Jahr der Weltausstellung EXPO 2000. Wirtschaftsdezernent und Vorsitzender des Verkehrsvereins Hannover e.V., Michael Karoff, ist entsprechend zufrieden: „Unser Ziel, Hannover als Tourismusdestination, Eventstadt sowie als Austragungsort für Tagungen, Kongresse und Seminare national und international zu positionieren, zeigt eindeutige Erfolge“.

Einen deutlichen Anstieg verzeichnete der

Verkehrsverein auch beim Tagestourismus. Darin werden alle Gäste eingerechnet, die aus bestimmten Anlässen Hannover aufsuchen, wie zum Beispiel Besuche von Veranstaltungen, Kultureinrichtungen, Sport und Einkauf: Ihre Zahl konnte von 27,2 Millionen im Jahr 2002 auf rund 28 Millionen in 2003 gesteigert werden (Basis dwif Studie 2001/2002).

Zu den Besuchermagneten zählten dabei die Veranstaltungen des Verkehrsvereins, zum Beispiel der Internationale Feuerwerkswettbewerb mit 47.000 BesucherInnen – ein Zuwachs von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Maschseefest verzeichnete mit 2,3 Millionen Gästen ein Plus von 21 Prozent und die beliebten Auffahrten in den Rathausturm mit 97.000 Schaulustigen ebenfalls eine Steigerung um 21 Prozent.

Hannover hebt sich mit diesen Zuwachsraten positiv von anderen vergleichbaren Städten in Deutschland ab. „Die gute Zusammenarbeit vor Ort macht sich immer mehr bemerkbar. Gemeinsam mit unseren Partnern, der Hannover Marketing Gesellschaft, dem Hannover Congress Centrum, der TUI AG, Hapag-Lloyd Express, der Tourismus Marketing Niedersachsen und natürlich der Hotellerie, sind wir gut aufgestellt“, sagt Verkehrsvereins-Geschäftsführer Ralph Jarrett.

ITB BERLIN:

Neues Gesicht fürs Fachpublikum

Hannover präsentiert sich mit einem neuem „Gesicht“ auf der weltgrößten Reisemesse, der Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin. Vom 12. bis 16. März zeigt die niedersächsische Landeshauptstadt mit ihrer völlig neu konzipierten Präsentation, was in ihr steckt.

Der Stand ist weiträumig geöffnet und von allen Seiten her einsehbar. Den Hintergrund bildet ein Panorama des Rathauses mit dem Nordufer des Maschsees. Im Vordergrund stehen zwei Info-Counter mit Bildschirmen, auf denen Hannover mit Einspielern für den Standort wirbt. Ausgerichtet ist der ITB-Auftritt vor allem auf FachbesucherInnen, beispielsweise aus Reise- und Busunternehmen.

Der Verkehrsverein Hannover ist mit 27 Tourismuspartnern vertreten. Darunter 17 Hotels und zehn Unternehmen und Institutionen wie die Preussag Arena, Hapag Lloyd Express, das Kulturbüro Festwochen Herrenhausen oder die Hannover Marketing Gesellschaft (HMG).

Der Hannover-Stand auf der ITB (Stand - Nr. 101b) mit der Arbeitsgemeinschaft „9 Städte in Niedersachsen“ befindet sich in der Halle 6.2a. Es ist die Norddeutschlandhalle der ITB, die sich Niedersachsen mit Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein teilt.

Touristenmagnet Herrenhausen:

DANK KOMBI-TICKET NOCH ATTRAKTIVER

„Einmal zahlen - alles erleben“: Unter diesem viel versprechenden Motto bietet Hannover seinen Touristen seit Anfang Februar ein einmaliges Angebot. Besuche der Herrenhäuser Gärten, des Regenwaldhauses Hannover, des Wilhelm-Busch-Museums und des Fürstenhauses Herrenhausen-Museum sind mit einem Kombi-Ticket möglich.

„Das Kombi-Ticket soll die BesucherInnen animieren, in unserem einzigartigen Garten- und Kulturensemble in Herrenhausen alle Stationen anzusteuern. Es ist außerdem das hervorragende Ergebnis der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen“, erläutert Hannovers erster Stadtrat und Umweltdezernent Hans Mönninghoff den Hintergrund. Ziel des neuen Kombi-Tickets sei es, dass alle Beteiligten noch stärker als bisher voneinander profitierten. Regenwaldhausbesucher würden auch in die Gärten und Museen gelockt und umgekehrt. „Wir versprechen uns die Erschließung zusätzlicher Besucherpotenziale“, so Mönninghoff weiter.

Die entscheidenden Vorteile des neuen Tickets: Der Preis ist im Vergleich zum Einzelkauf überaus günstig. So zahlt beispielsweise ein Erwachsener nur noch zehn Euro für alle Besuche und spart damit bis zu 10,30 Euro. Darüber hinaus müssen BesucherInnen an den verschiedenen Orten nicht immer wieder neu eine Eintrittskarte kaufen.

Natürlich bleibt weiter die Möglichkeit, die Einrichtungen mit den jeweiligen Einzeltickets der Gärten, Häuser und Museen zu besuchen. Das Kombi-Ticket ist als attraktives Zusatzangebot gedacht.

Weitere Informationen im Internet unter www.herrenhaeuser-gaerten.de

APRIL

DEUTSCHLANDS ERFOLGREICHSTES KLEINKUNSTFESTIVAL: Vorverkauf für Kleines Fest im Großen Garten läuft

Das „Kleine Fest im Großen Garten“ wirft seine Schatten voraus. Seit kurzem läuft der schriftliche Kartenvorverkauf für Deutschlands erfolgreichstes Kleinkunstfestival, das in diesem Sommer zum 19. Mal den Großen Garten in Herrenhausen verzaubert wird. Hintergrund des frühen Vorverkaufs ist die gewohnt große Nachfrage. Die Premiere geht am 8. Juli über die Bühne. Kleinkunstfans sollten sich diesen Termin unbedingt vormerken und sich natürlich schnellstmöglich die Karten sichern.

Es lohnt sich, denn zwischen dem 8. und 25. Juli werden die Königlichen Gärten in Herrenhausen zum Mekka der Kleinkunst. An 14 stimmungsvollen Abenden wartet auf die Gäste ein abwechslungsreiches Programm mit Kleinkunst, Musik, Pantomime, Comedy, Artistik, Tanz und Theater. Weit mehr als 100 KünstlerInnen aus zwölf Nationen sind auf rund 30 Bühnen zu sehen, so dass bei den kurzen Darbietungen für jeden Geschmack etwas dabei ist. Und nach dem Defilee der Künstler beschließt ein eigenes choreographiertes Feuerwerk das „Kleine Fest im Großen Garten“.

Wie jedes Jahr häufen sich seit Jahresbeginn die Anfragen nach Karten für die regelmäßig ausverkauften Veranstaltungen. Einsendeschluss für schriftliche Kartenanfragen ist der 8. April (Posteingang). Für jedes Kleine Fest gibt es 2.650 Karten, davon werden jeweils 200 für die Abendkasse zurückgehalten; alle

anderen Karten gehen in den Vorverkauf. Pro Bestellung werden maximal sechs Karten abgegeben.

Das seit Jahren erfolgreiche System des schriftlichen Kartenvorverkaufs funktioniert folgendermaßen: Alle bis zum Einsendeschluss eingehenden Bestellungen werden gleichrangig behandelt, also unabhängig vom genauen Eingangsdatum. Liegen mehr Bestellungen vor, als Karten vorhanden sind, wird ausgelost. Alle Besteller werden bis Ende Mai benachrichtigt.

Kartenbestellungen können nur schriftlich an „Kleines Fest im Großen Garten“, Postfach 3606, 30036 Hannover gerichtet werden oder per Internet erfolgen; die Kartenbestellung ist verbindlich, dass heißt, bestellte Karten müssen abgenommen werden.

Informationsblätter mit den Einzelheiten des Verfahrens und Bestellformulare gibt es in Hannover im Künstlerhaus, beim Hannover Tourismus Service (Ernst-August-Platz 2), im Rathaus, in den Museen, den Bürgerämtern, den Stadtbibliotheken, der VHS sowie den städtischen Freizeitheimen. Das Bestellformular kann auch im Internet unter www.festwochen-herrenhausen.de herunter geladen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, bis zum 8. April Karten online zu bestellen.

Für BestellerInnen, die eine Bestätigung erhalten, liegen die Karten bis zum 19. Juni an der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, 30159 Hannover bereit. Gegen eine Gebühr werden die Karten auch zugeschickt.

Der Preis für die Eintrittskarte beträgt 23 Euro, ermäßigt 14 Euro. „Knirpse“ bis 111 cm haben freien Eintritt. Veranstalter des „Kleinen Festes im Großen Garten“ ist das Kulturdezernat der Landeshauptstadt Hannover.

Die Einzelheiten des Programms werden Anfang Juli vorgestellt.

Regenwaldhaus:

TAG DES BAUMES

Elisa Arantes-Müller aus dem Amazonasgebiet von Brasilien und der Maler Michael Müller informieren am Tag des Baumes im Regenwaldhaus über die Bedeutung von Bäumen für uns in Deutschland und für die Menschen in Brasilien.

Elisa Arantes wurde im Regenwald geboren. Ihr Vater zapfte 40 Jahre Kautschuk und sie kann über den Wald und diese einmalige Natur, auch über ihre Erfahrungen und Verbindungen mit den Indianern sprechen.

Michael Müller hat gemeinsam mit Indianern im Amazonasgebiet ein Kulturprojekt geschaffen. Auf 100 Bildern werden dabei die Beziehungen zu ihrer Natur und den Bäumen dargestellt. Nun möchte er mit den Kindern in Hannover ein gemeinsames Bild schaffen, in dem sie auf malerische Weise ihre Gedanken festhalten.

Termin: Dienstag, 20. April von 10 bis 13 Uhr (für maximal zwei Schulklassen) und von 14 bis 17 Uhr (für ca. 30 Kinder). Anmeldungen bitte über Telefon 0511-12 60 42 10 oder per Mail unter info@regenwaldhaus.de

Hardenbergsches Haus:

SÜDFRANKREICH TRIFFT SÜDPFALZ

Im Hardenbergschen Haus kommen Weinfreunde zu einem besonderen Genuss. Im stilvollen Ambiente des Hauses können Liebhaber edler Tropfen Pierre Clavel von der gleichnamigen Domaine aus dem französischen Languedoc und Karl Heinz Wehrheim vom Traditionsweingut Dr. Wehrheim aus der Pfalz persönlich kennenlernen.

Passend zu Köstlichkeiten aus dem Languedoc können die Gäste die Weine beider Ausnahmewinzer probieren und sich von ihnen mit Informationen aus erster Hand „füttern“ lassen.

Am Donnerstag, dem 22. April, präsentiert vom Mövenpick Weinland Hannover und der Schlossküche Herrenhausen. Beginn 19 Uhr; Preis: 35 Euro pro Person.

MILLIONENPROJEKT:**„Großes Luststück“ im Großen Garten wieder hergestellt**

Mit der Wiederherstellung des Großen Parterres erstrahlt der kostbarste Teil der Königlichen Gärten Herrenhausen im neuen, alten Glanz. In Zeiten des Barock war der Große Garten im Sommer der repräsentative Mittelpunkt des Hoflebens von Hannover. Meist war es dann das „Große Luststück“, wie das Große Parterre auch genannt wird, das den prunkvollen Rahmen für Festlichkeiten bot. Pünktlich zur Saisoneroöffnung sind nun die Gartenbauarbeiten an diesem 31.000 Quadratmeter umfassenden Blumenmeer abgeschlossen. Der letzte von insgesamt vier Bauabschnitten war erneut geprägt von aufwändiger Handwerkstechnik. In mühevoller Klein- und Handarbeit wurden die filigranen, aber gleichzeitig großflächigen Ornamente des Großen Parterres eingemessen und fixiert. Hierzu benutzen die Experten 20 Zentimeter in die Tiefe gehende Metallbänder. Dieser 1,5 Millimeter dünne Edelstahl lässt sich problemlos per Hand

biegen und ist so der ideale Werkstoff. Die Gesamtlänge der im Großen Parterre verarbeiteten Metalleinfassungen beträgt immerhin rund 5.800 Meter.

Die Rasen-, Buchsbaum- und Rabattenflächen wurden während der Restaurierungsarbeiten mit Oberboden aufgefüllt, anschließend die Sandsteinkanten gesetzt sowie die Wege und Marmorkiesstreifen wiederhergestellt. Insgesamt wurden zudem für das Große Parterre 110.000 Buchsbaumheckenpflanzen angezogen und gepflanzt.

Bis zum Beginn der jüngsten Sanierungsarbeiten in 1998 waren mehr als 30 Jahre vergangen, seit die Parterre Flächen zuletzt restauriert wurden. 1966 gab die 300-Jahr-Feier Anlass zum „Herausputzen“. Seither hatte die Substanz der verschiedenen Materialien des Geländes teilweise sehr gelitten.

In die zeit- und kostenintensive Wiederherstellung des Großen Parterres haben Stadt und Region Hannover, das Land Niedersachsen, der Bund und die Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V. rund 1,2 Millionen Euro investiert.

Jetzt können BesucherInnen Hannovers prächtigstes Blumenbeet wieder ungetrübt genießen und darin lustwandeln.

Regenwaldhaus:

FARBENFROHE FALTER IM TROPISCHEN AMBIENTE

Die Tage werden länger und der Frühling hält Einzug. Auch im Regenwaldhaus sind die Vorboten der wärmeren Jahreszeit deutlich zu spüren. Mehr Licht und höhere Temperaturen schaffen wieder eine Umgebung, in der sich die Schmetterlinge wohl fühlen. Insbesondere die herrlich anzusehenden Schwalbenschwänze und Passionsfalter bringen viel Farbe und Leben in das Haus. Umso mehr lohnt sich ein Rundgang durch die fantastische Welt des Regenwaldes.

Das Regenwaldhaus bietet dabei auch besondere Führungen und Themenschwerpunkte an. Beispielsweise mit den Fledermausführungen am 16. und 30. April ab 18.30 Uhr oder speziellen botanischen Rundgängen, wie beispielsweise am 23. April, bei dem fachkundige MitarbeiterInnen ab 18 Uhr zur geheimnisvollen „Blauen Stunde“ laden. Der Eintritt kostet jeweils neun Euro pro Person.

Auch für Kinder gibt es spannende Aktionen, wie die Schnitzeljagd im Pflanzendom am 18. April oder die Kinder Regenwald-Rallye am 4. und 25. April, jeweils um 11 Uhr für 6,50 Euro pro Kind. Voraus geht bei allen drei Tagen eine kindgerechte Führung für die Altersstufen acht bis 13 Jahre durch das gesamte Haus.

Überdies ist jeden Dienstag Kindertag. Zwischen 14 und 17 Uhr gibt es dann spannende Kinderführungen. Anschließend wird das neue Wissen ausprobiert. Die „Regenwald Detektive“ lösen dabei spannende Fälle.

Während der Osterferien findet vormittags von zehn bis 14 Uhr ein Zusatzprogramm statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Eintritt: 3,50 Euro für Kinder, Begleitperson 5,50 Euro.

Weitere Informationen im Internet unter www.regenwaldhaus.de

WILHELM-BUSCH-MUSEUM:**Neuer Glanz in Welt der Karikatur**

Mit einer spannenden und kurzweiligen Reise in die Welt der Karikatur und die Kunst seines Namensgebers feiert das Wilhelm-Busch-Museum derzeit seine Neueröffnung. Die Ausstellungsräume im Obergeschoss wurden in den vergangenen fünf Jahren originalgetreu restauriert.

Zu sehen ist natürlich das künstlerische Werk von Wilhelm Busch (1832-1908). In Themenbereiche gegliedert werden Skizzen, Landschaftsbilder, Selbstportraits und Briefe gezeigt, das 9. Kapitel aus der „Frommen Helene“, das aus konservatorischen Gründen nur sehr selten präsentiert wird, sowie die Originale berühmter Bildergeschichten wie „Max und Moritz“.

Ausführlich widmet sich der zweite Schwerpunkt der Dauerausstellungen der Geschichte der Karikatur. Beginnend mit den Gründungsvätern des auslaufenden 16. Jahrhundert werden freche, kritische und komische Zeichnungen gezeigt. BesucherInnen bekommen so einen umfassenden Eindruck vom Weg der politischen Karikatur, von ihren Anfängen über die Blütezeit in England bis zu satirischen Zeitschriften.

In der Schau vertreten sind neben den großen Zeichnern der bedeutendsten Genre-Zeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts, wie „Le Charivari“, „Punch“ oder „Simplicissimus“, zeitgenössische Künstler wie Tomi Ungerer und Zeichner des Magazins „New Yorker“.

Weitere Informationen im Internet unter www.wilhelm-busch-museum.de